

Erst ich ein Stück, dann du

Nino und der Schul-Drache

Christine Fehér



cbj

Gemeinsam lesen
Das
Original



3I D8GMLOAKQAE DI FL

Nino will nicht zur Schule gehen

Eine Höhle für Nino

Chili, der unsichtbare Drache

Ninos heimlicher Helfer

Chilis lustige Streiche

Nino bekommt Besuch

Chili wird sichtbar

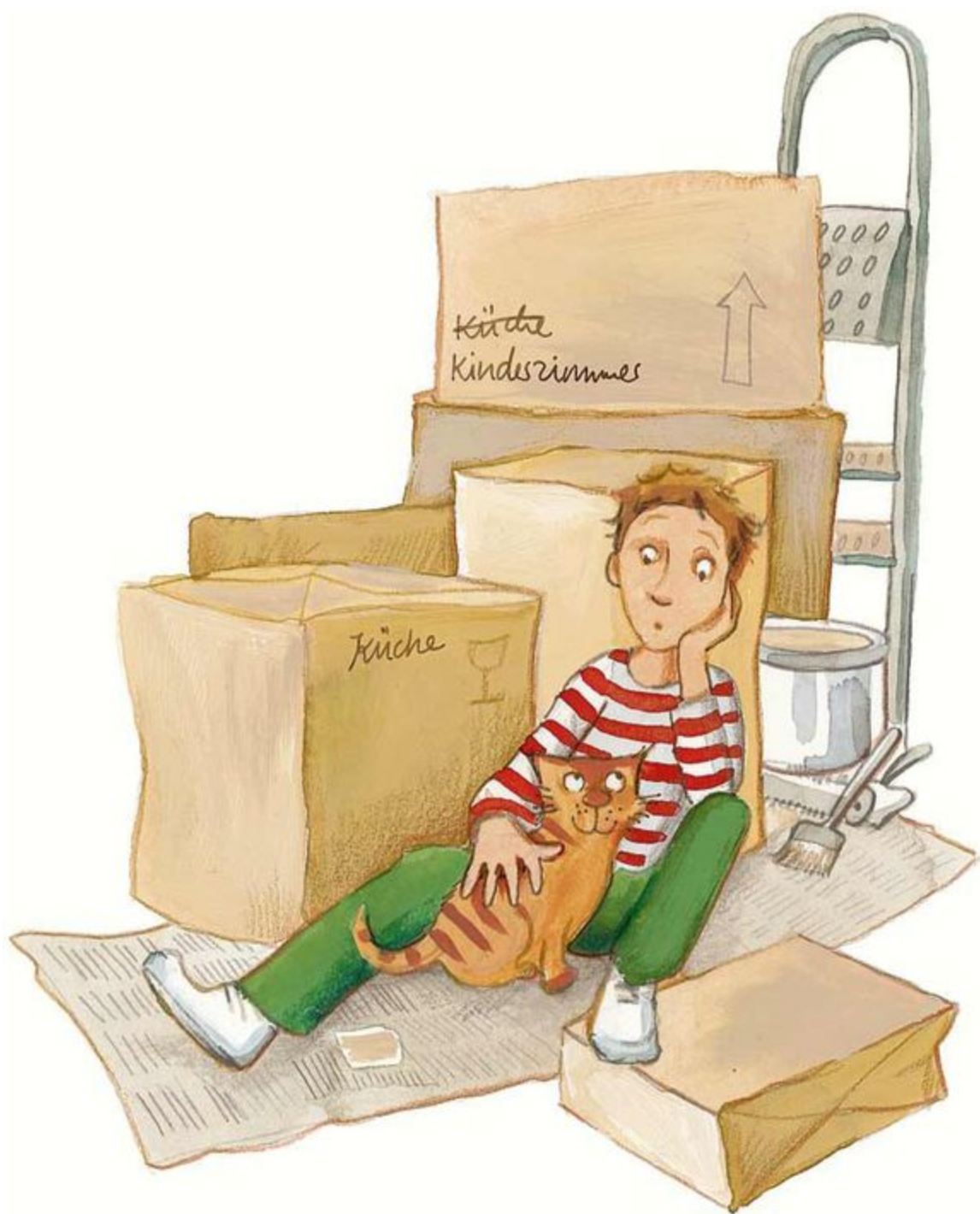
Chili und der Rektor

Und Ben?

Geht es auch ohne Chili?

!/031., -2





4 H J P EGI E DMQNK 6: DNCA CADA I

Nino sitzt in seinem neuen Zimmer auf dem Teppich und holt seine Spielsachen aus einem großen Karton. Er und seine Eltern sind umgezogen und endlich im neuen Haus angekommen. Nun soll Nino seine Autos, Kuscheltiere, Bücher und Spiele in das Regal an der Wand räumen, während Mama und Papa sich um die anderen Zimmer kümmern. Zum Glück sieht Mama nicht, wie langsam Nino vorankommt. Sein Spielteppich besteht aus eingewebten Straßen und Kreuzungen. Sobald er eines seiner Autos in der Hand hält, muss er damit zur nächsten Ampel fahren, den Bahnübergang überqueren, den Lastwagen überholen oder sich mit der Polizei eine wilde Verfolgungsjagd liefern. Bisher haben erst sein Uno-Spiel, sein Lego-Raumschiff und sein Star-Wars-Klebealbum ihren Platz im Regal gefunden. In dem Klebealbum fehlt ihm nur noch ein Bild, das Laserschwert. Aber egal wie viele Tüten er von seinem Taschengeld kauft, es sind immer nur Bilder darin, die er schon hat. Als sich Ninos ältestes Schrottauto, an dem schon fast die ganze Farbe ab ist, in der Kurve überschlägt, kommt Mama herein.



„Nino, ich habe deinen Ranzen gefunden“, sagt sie. „Er lag in der Kiste unter deinem Anorak. Sieh nach, ob alle Stifte und Hefte darin sind! Ab morgen gehst du ja in die neue Schule.“

„Oh nein!“, jammert Nino. „Muss das sein? Da habe ich gar keine Freunde!“

„Die Kinder sind sicher nett zu dir“, meint Mama. „Und nun mach schnell! Es gibt gleich Abendbrot.“

Widerwillig zieht Nino die Schulmappe zu sich heran und öffnet sie. Na klar liegen seine Federtasche und die Hefte drin. Mama hat extra neue gekauft, damit er gleich einen guten Start hat. Nino will aber lieber zu Hause bleiben und mit seinen Autos spielen. Denen ist es egal, dass Nino ein ziemlich schüchterner Junge ist. Seine Autos kennt er. Die Kinder in der neuen Schule aber sind ihm fremd, weil Nino ja erst seit heute hier wohnt. Bestimmt starren sie ihn an, wenn er in die Klasse kommt. Nino weiß schon, was dann passieren wird. Er wird nicht sprechen können. Wenn er sich unbehaglich fühlt, fällt ihm nichts ein, was er sagen könnte. Und je öfter man ihm sagt, dass er reden soll, desto schlimmer wird es. Ninos Lippen sind dann wie zugeklebt. Am liebsten würde er sich unsichtbar machen, bis er sich an alles gewöhnt hat und sich seine Sprache von allein wieder meldet.

Mama ruft ihn zum Abendbrot. Erst jetzt merkt Nino, wie sein Magen knurrt, und er rennt in die Küche.

Mama hat den Tisch gedeckt.

Sogar Ninos blaue Tasse

mit dem Ufo steht da.

Papa nimmt einen Topf

mit warmer Milch vom Herd